

Königliches Conservatorium der Musik.

Leipzig, am 4. November 1881,

Abends 6 Uhr.

Zum Gedächtniss Felix Mendelssohn - Bartholdy's

(gest. am 4. November 1847).

(Compositionen von F. Mendelssohn-Bartholdy.)

Gebet nach Luther's Worten für Chor.

Verleih' uns Frieden gnädiglich,
Herr Gott, zu unsern Zeiten!
Es ist ja doch kein Andrer nicht,
Der für uns könnte streiten,
Denn du, unser Gott alleine.

Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell (Op. 66, C moll)

Fräulein *Clara Igner* aus
Elbing.
Herr *Georg Lehmann* aus
Brooklyn (New-York).
» *Carl Nováček* aus Te-
mesvar.

Fantasie für Pianoforte (Op. 28, Fismoll)

Fräulein *Margaret Wild* aus
London.

Drei Duette für Sopran und Alt

Fräulein *Clara Kutschka* aus
Breslau.
» *Elisabeth Kaiser*
aus Leipzig.

a) Abendlied.

Wenn ich auf dem Lager liege, in Nacht gehüllt,
So schwebt mir vor ein holdes, anmuthig liebes Bild.
Wenn mir der stille Schlummer geschlossen die Augen kaum,
So schleicht das Bild sich leise hinein in meinen Traum.
Und mit dem Traum des Morgens zerrinnt es nimmermehr,
Dann trag ich es im Herzen, den ganzen Tag umher.

b) Das Aehrenfeld.

Ein Leben war's im Aehrenfeld,
Wie sonst wohl nirgend auf der Welt,
Musik und Kirmes weit und breit
Und lauter Lust und Fröhlichkeit.
Die Grillen zirpten früh am Tag
Und luden ein zum Hochgelag,
Hier ist es gut, herein, herein,
Hier schenkt man Thau und Blüthenwein.
Der Käfer kam mit seiner Frau,
Trank hier ein Mässchen kühlen Thau,
Und wo nur winkt ein Blümelein,
Da kehrte gleich das Bienchen ein.

Den Fliegen ward die Zeit nicht lang,
Sie summten manchen frohen Sang.
Die Mücken tanzten ihren Reih'n
Wohl auf und ab im Sonnenschein.
Das war ein Leben rings umher,
Als ob es ewig Kirmes wär;
Die Gäste zogen aus und ein
Und liessen sich's gar wohl dort sein.
Wie aber geht es in der Welt?
Heut ist gemäht das Aehrenfeld.
Zerstört ist das schöne Haus
Und hin ist Kirmes, Tanz und Schmaus.

e) Herbstlied.

Ach wie so bald verhället der Reigen,
 Wandelt sich Frühling in Winterzeit!
 Ach wie so bald in trauerndes Schweigen
 Wandelt sich alle die Fröhlichkeit!
 Bald sind die letzten Klänge verflogen,
 Bald sind die letzten Sänger gezogen,
 Bald ist das letzte Grün dahin!
 Alle sie wollen heimwärts zieh'n,
 Bald ist das letzte Grün dahin.
 Ach wie so bald verhället der Reigen

Wandelt sich Lust in sehnedes Leid.
 Wart ihr ein Traum, ihr Liebesgedanken,
 Süß wie der Lenz und schnell verweht?
 Süß wie der Lenz und schnell verweht.
 Eines nur, Eines will nimmer wanken,
 Es ist das Sehnen, das nimmer vergeht.
 Ach wie so bald verhället der Reigen,
 Ach wie so bald in trauerndes Schweigen
 Wandelt sich alle die Fröhlichkeit,
 Ach wie so bald, ach wie so bald.

Capriccio für Streichquartett (Emoll, aus Op. 81, Nr. 9
 der nachgelassenen Werke)

- Herr *Hjalmar von Dameck* aus Kopenhagen.
- » *Carl Häuser* aus New-York.
- » *Walter Voigtländer* aus Leipzig.
- » *Paul Oelklaus* aus Berlin.

Quartett für Pianoforte, Violine, Viola und Violoncell
 (Op. 3, Hmoll)

- Herr *Thomas Martin* aus Dublin.
- » *von Dameck*.
- » *Voigtländer*.
- » *Nováček*.

Recitativ, Terzett und Chor aus dem unvollendeten Ora-
 torium »Christus«. Die Soli gesungen von

- Fräul. *Minnie Huff* a. Leadville (Colorado, Amerika.)
- Herr *Gustav Trautermann* aus Wernigerode.
- » *Richard Wollersen* a. Hamburg.
- » *Emil Liepe* a. Potsdam.

Recit. Da Jesus geboren war zu Bethlehem im jüdischen Lande, da kamen die Weisen vom Morgenlande gen Jerusalem und beteten ihn an.

Terzett. Wo ist der neugeborne König der Juden? Wir haben seinen Stern gesehn, und sind gekommen ihn anzubeten.

Chor. Es wird ein Stern aus Jakob aufgehn und ein Scepter aus Israel kommen, der wird zerschmettern Fürsten und Städte.

Wie schön leuchtet der Morgenstern,
 O welch ein Glanz geht auf vom Herrn!
 Uns Licht und Trost zu geben,
 Dein Wort,
 Jesu,
 Ist die Klarheit,
 Führt zur Wahrheit
 Und zum Leben.
 Wer kann dich genug erheben!

Einlass halb 6 Uhr.

Das Directorium.